

Poltern - Auswirkungen auf das Schreiben

Beitrag von „Frapp“ vom 27. Januar 2020 01:05

Zitat von Palim

(1) Warum zählt das Gutachten eines Pädaudiologen nicht? Warum muss eine FöS Hören selbst Tests durchführen?

Führen andere Schulen auch eigene Tests durch, wenn es z.B. um die Diagnose von Erkrankungen geht?

Das Feststellen von Teilleistungsschwächen ist in den BL unterschiedlich geregelt, in manchen benötigt man ein Attest, in anderen nicht, so kann man nur mit oder auch ohne diese einen Nachteilsausgleich ansetzen.

(2) Warum kann eine FöS Hören, die Lehrkräfte mit dem Schwerpunkt "Lernen" im Team haben, diese Testung nicht vornehmen?

Warum kann eine FöS Hören die Art des Tests vorschreiben, während dies andere Förderschulen nicht tun?

Kann ich mir als Lehrkraft auch Testungen wünschen, die an anderen Schulen dann jemand durchführen muss?

(3) Warum benötigt man diese Testung?

Man kann doch auch blind und taub sein.

Kann man nicht auch hörbeeinträchtigt UND lernbeeinträchtigt oder gar geistig behindert sein?

Haben Kinder mit einer Einschränkung im Lernen keinen Anspruch auf eine Förderung in anderen Bereichen?

Kann man taub sein UND ADHS haben?

Warum kann ein Kind mit ADHS nicht auch AVWS haben?

Wer legt das fest?

Warum ist das so festgelegt?

(4) Am Ende müssen die (Klassen)Lehrkräfte in der Inklusion der Regelschule irgendetwas konstruieren, um das Kind überhaupt beschulen zu können.

Dann ist es vermutlich ein Nachteilsausgleich LRS.

(5) Einen Anspruch auf den Besuch einer FöS Hören haben diese Kinder nicht, ihnen wird ja der Unterstützungsbedarf Hören versagt.

Einen Anspruch auf andere Hilfen haben sie auch nicht, auch wenn ihre Wahrnehmung eingeschränkt ist und ihnen deshalb die Kommunikation mit anderen sowie die Teilhabe erschwert ist.

Somit sitzen sie in der Regelklasse, es gibt keine kleine Lerngruppe, keine zusätzlichen Förderstunden, kaum Möglichkeiten, mit diesen Kindern an ihren Schwierigkeiten bzw. deren Kompenstation zu arbeiten.

Letztlich ist dann die Frage, ob sie in einen Unterstützungsbedarf Lernen rutschen, weil sie ständig dem Unterricht nicht folgen können, darüber vieles nicht mitbekommen, aber ebenso über Jahre keinerlei Hilfen erhalten (können), sodass ein Lernrückstand entsteht, den sie nicht mehr aufholen können ... und der dann in einem Unterstützungsbedarf Lernen endet.

Auch das scheint ein "Entwicklungsgebiet" zu sein.

Somit greift man auf das zurück, was man sich als Lehrkraft an der Regelschule selbst erschließt

und nutzt das, von dem man meint, dass es Erfolg haben könnte oder die Teilhabe erleichtert.

Alles anzeigen

Dann versuche ich das mal absatzweise abzuarbeiten.

Zu (1): Mit Diagnosen aus ausführlichen Testungen von Pädaudiologen haben wir sicherlich kein Problem und würden da eher nicht noch einmal einladen. Das passiert aber so gut wie nie. Oft wird dann ein einziger Teilbereich der AVWS beim normalen HNO abgetestet und die Diagnose gestellt. Das hat einfach keinen Wert. Ich glaube auch, dass die meisten HNO-Ärzte kein großes Interesse am Thema AVWS haben und sich kaum damit beschäftigt haben werden. Hätten sie das nämlich, würden sie die Kinder überweisen statt ihnen eine zweifelhafte Diagnose zu verpassen. Es gibt ja ein Positionspapier der Arbeitsgruppe AVWS, das man dann kennen sollte.

Zu (2): Das hört sich ja erst einmal ganz schlüssig an, dass wir das alles machen sollen, ABER wir haben gar nicht die Ressourcen dafür. Es geht hier nicht um ein paar Kinder, sondern um hunderte (!!!), die man gerne bei uns überprüft wüsste. AVWS klingt ja viel netter als FS Lernen und ist Eltern deutlich leichter schmackhaft zu machen. Also erst einmal zur Hörtestung, obwohl das von der Reihenfolge keinen Sinn macht ...? Bei der geringen Fallzahl an tatsächlicher AVWS ist das einfach nicht zu rechtfertigen.

Zu (3): Wenn man peripher hörgeschädigt ist (also klassisch schwerhörig bis gehörlos), kann man in jedem Bildungsgang eingestuft werden - von GE bis Gym. Bei AVWS sieht das aber anders aus. Man testet auditive Verarbeitungsprozesse im Gehirn, und die brauchen nun mal vor allem Aufmerksamkeit und Merkfähigkeit. Da haben die Kinder aus dem FS Lernen oder mit ADS/ADHS eben deutliche Probleme. Wie will man das diagnostisch auseinanderhalten, wenn Tests auffällig sind? Geht nicht. Da FS Lernen und ADS/ADHS die schwerwiegenderen Diagnosen sind, geht man einfach in diese Richtung. Ergibt einfach mehr Sinn.

Das ist in einem Positionspapier der Arbeitsgruppe AVWS festgelegt. Das ist aber meines Wissens bisher nicht bindend und es gibt keinen medizinischen Goldstandard bei der Diagnostik, an die sich Ärzte halten müssen. Deshalb haben wir ja diesen ganzen Kladderadatsch! Die Fachleute wären sich ja einig.

Zu (4): Das gilt aber leider nicht nur für AVWS oder eine reguläre Schwerhörigkeit. Die Förderung dazu ist zum Teil recht speziell. Das kann einfach nicht an der Regelschule geleistet werden ohne die entsprechenden Fachleute. Das ist oft ein ganz großes Problem der Inklusion in den recht seltenen Förderschwerpunkten.

Zu (5): Das ist ganz sicher nicht so. Bei uns an der Schule sind einige Kinder, die bei genauer Betrachtung keine AVWS haben - ich würde auch mal glatt behaupten, mehr als echte AVWS-ler. Wir sind ja nicht herzlos, aber irgendwo ist es dann auch mal gut. Ab und an schleppt das Schulamt auch einen Schüler an, wo sie auch nicht mehr wissen, wohin mit dem - mit den Ohren haben die jedenfalls nix. Für unser Kernklientel - die stinknormalen Hörgeräteträger - ist das auf Dauer aber großer Mist, wenn sie fast nur unter eigentlich Normalhörenden sitzen, die hauptsächlich andere Probleme haben. Ich habe schon erlebt, wie da die Stimmung zu ihren Ungunsten kippt. Wir können eben nicht alle retten, sondern müssen uns auf unser eigenliches Klientel konzentrieren. Damit haben wir auch schon genug zu tun.